

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am zehenden Sontage nach Trinitatis/ Euangelium Luce am 19.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

derung des Euangelij: vnd zum nutz des nech-
sten: War aber ist's / das solche gabe in einem
volkommener sein / denn im andern / Doch sie
sein klein oder groß / so solten sie doch nirgends
anders zu gebraucht werden / denn jetzt gesagt **Mat.**
ist. Wer zehen pfundt hat / der handele mit **25.**
zehen pfunden / Wer fünff hat / der handele mit
fünffen / Wer eins hat / der handle mit einem /
doch also / das allenthalben Gottes ehre vnd
des Nächsten nütze / vnd nicht vnser ehre gesu-
chet werde.

Am zehenden Sontage
nach Trinitatis / Euangelium
Luce am 19.



Euangelium am X. Sontag

Als der Herr nahe hin zu kam/
sah er die Stat an/ vnd wei
net vber sie / vnd sprach/ Wenn
du es wüßtest/ so würdestu auch be
dencken/ zu diser deiner zeit/ was zu
deinem friede diener/ Aber nun ist
für deinen augen verborgen/ Denn
es wirdt die zeit vber dich kommen/
das deine Feinde werden vmb dich
vnd deine Kinder mit dir/ eine wa
genburg schlagen/ dich belegern/ vñ
an allen oren ängsten/ vnd werden
dich schleiffen/ vnd keinen stein auff
dem andern lassen/ darumb/ das du
nit erkennet hast die zeit/ darinnen
du heim gesucht bist.

Vnd er gieng in den Tempel/ vnd
fieng an auß zu treiben die drinnen
verkauften vnd kauften/ vnd spra
che zu ihnen: Es stehet geschrieben/
Mein hauß ist ein Berhauß/ jr aber
habts gemache zur mörder gruben.
Vnd leret teglich im Tempel. Aber
die Hohenpriester vnd schrifftgeler
ten/ vñ die fürnemsten im volck
trachten

trachten ihm nach/das sie in vmb-
brechten/vnnd funden nicht wie sie
ihm thun solten / denn alles Volck
hing im an vnd höret in.

Kurtze auflegung des Euangelij.



In diesem Euangelio müssen wir
Christum auff zweyerley weise er-
greiffen. Erstlich/als eine gabe.
Darnach als ein Exempel. Weñ
ich ihn aber ergreiffe als eine ga-
be/so muß ich wissen / das er mir mit diesem
seinem Weinen gedienet habe / vnnd gar zu
eygen geschencket vnnd gegeben sey / Iha ich
muß wissen vnnd glauben/das er sich meiner
anneme / das er für mich sorge / vnd das ihm
mein elend vnnd jamer vberauß sehr zu her-
zen gehe. Wissen aber / das er sich deiner an-
nimpt/vnd sorge für dich trege/ist so ein tröst-
lich ding / sonderlich in Ansehung/ beide/
Leiblich vnnd Geistlich / das in Himm vnnd
Erden kein tröstlicher ding sein kan. Fich-
te dich deine Sünde an? Beklager dich dein Ge-
wissen/vnnd fürchtest dich für dem zorn Got-
test

Euangelium am X. Sonntag

tes? Siehe auff diesen Christum/durch welchen
dir vergebung der Sünde zu gesagt vnd ver-
heissen ist/Denn er ist auch je/der vnser sün-
de auff sich genommen/vnd vnser schwachheit
getragen hat. Das du aber woltest meinen/er
sey vnfreundlich vnd vngütig. vnd lasse nie-
mand leichtlich zu ihm. solt du nicht thun/son-
dern in vil mehr halten für einen solchen man/
der nicht allein ein mißg. fallen an denen habe
so für im fliehen. vnnnd andere wege suchen
selig zu werden/sondern auch darumb geweinet
habe/das wir solten auß solchem mitleiden er-
messen/das er jedermeniglich zu helfen genei-
get sey/Wenn wir nur vnser sünde fühlen vnd
hassen/vnnnd derselbigen gern loß sein wolten/
Er/er/er ist allein/durch welche dir Gott im
Kampffe des Gewissens helfen wil/vnnnd dir
ins herze sagen: Sey getrost/ dir sindt deine
sünde vergeben. Dergleichen thut er nun auch
in leiblichen ansehrungen/ Küsse ich zu Gott
durch diesen Christum in meinen nöten/So ist
es gewiß/das mir solt geholffen werden/denn
er selbs Christus je ersaget hat: Was jr bitten
werdet in meinem Namen / sol euch gegeben
werden. Vnd anderswo: Seid getrost/ ich ha-
be die welt überwunden. Das ist/durch mich
solt jr nie all. in die welt vnd alles was darin
nen ist vberwinden/sondern auch Tode. Tuff-
fel vnd Helle/Johann n. Wenn ich nun Chris-
tum also wie ein geschencke vnd gabe ergreif-
fen

fen habe/So sol ich denn auch weiter lehren/
das ich eben auff die selbige masse/meinem Ne-
hesten dienen muß/ mit vermögen Leibs vnd
guts / wie mir hie Christus mit seinem Wei-
nen/Iha mit alle seinen Wercken/Leiden vnd
Sterben gedienet hat/Wie auch S. Peter sa-
get:Christus habe Gelitten für vns/vnnd vns
ein Fürbilde gelassen / das wir sollen nach fol-
gen seinen fußstapffen. Vnd das sind den nu
die rechten guten Werck/so die Schrift preis-
set/ vnd wir (damit vnser Glaube an den tag
komme) zu thun schuldig sein.

Sum andern/werden in diesem Euangelio
beklagt die Juden / als die/ so nit wissen was
zu irem Friede diene/Vnd zeigt an mit demsel-
bigen Christus/des fleisches angeborne Blind-
heit vnd bößheit. Was kan sich nun der Men-
sche rühmen/dieweil so viel herrlicher Predig-
te vnnd Mirackel/ durch Christum zu Jerusa-
lem bey dem mehrer teil vergeblich geschehen
sein? Wo ist hie geblieben der freye wille/mit
seiner stercke / so ihm die Klügling dieser welt
zuschreiben? Wolte er die Predigte Christi nit
annehmen / vnd erkennen/das er Gottes Son
vnnd warhafftiger Messias war? Nein / es
war für ihren Augen verborgen/ vnnd hatten
doch nichts desto weniger gehört seine Predig-
te/vnd gesehen seine Mirackel. Auß dem wil
folgen/das das fleisch/so fern es mit dem geist
nicht erleuchtet/vnd vns ein new hertz/dauon

LL

Ezechiel

1. Pet. 2:

Euangelium am X. Sontag

Ezechiel sagt am 36. nicht gegeben wirt/ blind verstockt vnd böß sey/ vnd Gott in Christo nit erkennen könne. Es ist vns solche blindheit/ nicht in den kleydern/ sondern in Mutterleibe angeborn/ Psalm am 51. Darumb müssen wir auch anderweit geboren werden / durch das wasser vnd den heiligen Geist/ sollen wir sonst kommen ins Himmelreich. Solche bößheit vnd blindheit sehen wir auch in den Bauffern vnd Verkauffern/ so Jesus auß dem Tempel sagte/ Denn welcher vnter denselbigen hat sich erkandt oder gebessert / Ob sie wol vermanet wurden: Sein Hauß solte sein ein Berthaus/ Fleyschlich waren sie noch / Darumb künden sie auch die wort vnnnd werck Christi nicht für recht halten.

Zum dritten/ wirdt verkündigt den Jüden/ die straffe solcher blindheit vnd vnglaubens/ Deine feinde/ spricht er/ werden vmb dich vnd vmb deine kinder eine wagenburg schlagen. vnd keinen stein auff dem andern lassen/ darumb das du nicht erkandt hast die zeit deiner heymsuchung/ oder grewlichen straffe. Erstlich werden gestrafft die Jüden/ so Christum nicht erkennen wolten / Geistlich/ das sie augen haben vnd sehen nicht/ ohren haben vnd hören nicht/ 2c. Das zwar Christus wol sagen mag: Er sey zum Gericht in dise welt komen/ Johan. 9. Wer kan aber den abgrund dises gerichts erkennen? Allein Gott/ Wir sollen oder können

Ma. 6.

können ihn nicht erforschen. Nun/der Geystli-
 chen straffe folget auch die leybliche / Das sie
 sollen belegert / geengstet vnnnd geschleyffet Ro. ii.
 werden / also / das ein stein auff dem andern
 nicht bleyben sol. Vnnnd wie es ihnen Christus
 verkündiget hat künfftig/also ist es auch gesche-
 hen/ Ja so greulich ist es geschehen/ das diesel-
 bige straffe auch erbermlich zu hören ist/ Doch
 wilt du dauon lesen / so liß Josephum de Bel-
 lo Iudaico. Wolan/da hast du die straffe das
 mit die Jüden vmb der verachtung willen des
 Euangelij gestraffet worden sind. Wie meinß
 du aber/das es vns gehen werde/die wir nun
 auch das liebe Euangelium lange zeit gehöret/
 vnnnd vns nicht allein nicht gebessert/sondern Mat. 7.
 auch die köstlichen perlen dieses Euangelij mit
 füßen getreten/verschmecht vnnnd veracht ha-
 ben? Wil man sich nit bessern/spricht David/
 so hat er sein schwert gewerget/vnd seinen bo- Psalm 7.
 gen gespannt/vnd zilet/ vnd hat darauff ge-
 leger tödliche geschosß/seine pfeyle hat er zuge-
 richtet zu verderben. Da hörest du/das nicht ala-
 lein die Jüden / sondern auch alle die jenigen/
 so sich nicht bekeren/gestraffet werden sollen.
 Es verzeucht Gott seine straffe wol ein zeys-
 lang / kompt aber darnach desto grewlicher
 vnd gewisser. Derhalben bessere sich ein jeder/
 vnnnd glaube dem Euangelio / auff das nicht
 endlich ober vns gehe die straffe leybs vnnnd
 der seele.

Euangelium am X. Sonntag

Zum vierdten/ Preyset Christus inn diesem
Euangelio sein Ampt/ vnnnd das damit/ das er
des andern tages inn den Tempel gehet / die
Bauffer vnd verkauffer herauß jagt/ sagendes:
Mein hauß ist ein Berthauß/ ihz aber habt es
gemacht zur mörder gruben. Das ist eins. Nu
das ander ist/ Das er teglich im Tempel leret.
Diß alles hat Christo gebüren wöllen/ deñ er
je in diese welt zu Predigen / vnnnd vns seines
Vatters willen künde zuthun / gesandt war.
Dieweil nun durch den Geiz der Hohenprie-
ster vnd Schrifftgelehrten/ Gottes wort vnd
der Gotsdienst im Tempel zu Jerusalem / so
noch in seiner würde stund/ aber bald abnemen
solte / mercklich verhindert wardt / Hat Chri-
stus nicht allein leren/ sondern auch alle Miß-
breuche wöllen weg thun/ damit der Gottes-
dienst verhindert ward. Was er aber des thut/
beweiset er mit der Schrifft / das ers billich
thue/ Ja warumb solte Christus solche Buben
nicht außjagen / dieweil er ein Herr ist/ beyde
des Leyblichen vñ Geistlichen Tempels? Das
nu Christus beyde mit der faust vnnnd mit der
Lehre thut / dasselbige ist vnns nur mit dem
worte zu thun/ nachgelassen/ Lehren sollen wir
das Euangelium/ Wo aber dasselbige verhinder-
t würde / vnnnd die Lehrer menschlicher ses-
zungen mit irer Lere/ so gemeiniglich das ir-
sucht / den Tempel Gottes / so die hertzen der
glaubigen sein/ beschmeiffen wolten/ Als denn
sollen

2. Co. 6.

sollen

sollen wir die hende/ vnd nicht den mund halten/auff das solche treumer schamrot werden/vnnd allein das heylige Euangelium bey vns im schwang bleybe. Sieder gehört das Sanct Paulus sagt: Episcopus potens sit in sermone, vt contradicentes possit conuincere. Tit. 1.
Ein Bischoff soll mechtig sein zuermanen durch heylsame lere/vnd zu straffen die widersprecher.

Am XI. Sontage nach
Trinitatis / Lection auß der ersten
Epistel zu den Corinth.
am 15. Capitel.

Leben Brüder / Ich erinnere
euch aber des Euangelions/
das ich euch verkündigt habe/
welchs ir auch angenommen habt/
inn welchem ihr auch stehet / durch
welches ihr auch selig werdet / welcher
gestalt ich es euch verkündigt
habe/so irs behalten habt / Es were
denn / das ihr vmb sonst geglaubt
hettet.

Denn ich habe euch zu förderst
LL in gege